Aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema Sehen

Gemeinsames Symposium der indischen und der deutschen Akademie in Hyderabad/Indien

Im Rahmen ihrer strategischen Partnerschaft veranstalteten die Leopoldina und die Indian National Science Academy (INSA) am 1. und 2. Februar das gemeinsame Symposium „Brain and Eye“ in Hyderabad (Indien). Die wissenschaftliche Federführung dafür lag bei Prof. Dr. Brigitte Röder ML, Universität Hamburg, und INSA-Mitglied Prof. Dr. Dorairajan Balasubramanian ML, LV Prasad Eye Institut Hyderabad.

Die Teilnehmer des Symposiums „Brain and Eye“ Foto: INSA

Sehen ist eine der komplexesten Sinneswahrnehmungen. Es zu verstehen erfordert die Kooperation verschiedener Disziplinen. Indische und deutsche Wissenschaftler, unter anderem aus der Neurobiologie, der Psychologie, der Genetik oder den Computergetützten Neurowissenschaften präsentierten Ergebnisse aus experimenteller, theoretischer und klinischer Forschung zum Thema „Sehen“. Unter den Teilnehmern des Symposiums waren die Präsidenten der beiden Akademien, Prof. Dr. Jörg Hacker ML und Prof. Dr. Raghavendra Gadagkar ML, zahlreiche etablierte Experten ihres Faches und viele indische Nachwuchswissenschaftler.

Am Tag nach dem Symposium hielt Brigitte Röder ML im Auditorium maximum des LV Prasad Eye Institute einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Sensitive Phases in Human Brain Development“, zu dem die Leopoldina, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Goethe-Zentrum in Hyderabad gemeinsam eingeladen hatten. In seiner Begrüßung zu dieser Veranstaltung nutzte Leopoldina-Präsident Jörg Hacker die Gelegenheit, dem indischen Publikum die Vielfalt der deutschen Wissenschaft vorzustellen und den Zuhörern die Arbeit der Leopoldina als Nationale Akademie der Wissenschaften zu schildern.

Diesem Zweck diente auch ein öffentlicher Vortrag, den Jörg Hacker am 4. Februar im Deutschen Haus für Wissenschaft und Innovation (DWIH) in Neu Delhi hielt und den die Leopoldina gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Indien und dem DWIH organisiert hatte. In seiner Rede „Science and Society – Infectious Diseases as an Example“ schilderte er die Ursachen und Hintergründe antimikrobieller Resistenzen und erläuterte deren gesellschaftliche Folgen. Dabei hob er auf die politikberatende Arbeit der Leopoldina national und international, insbesondere im Rahmen der Aktivitäten der G7-Akademien, ab. (rn)

Politik international beraten

InterAcademy Panel tagt in Südafrika

Vom 28. Februar bis 1. März fand die Konferenz des InterAcademy Panels (IAP), des globalen Netzwerks aller Wissenschaftsakademien, in Hermanus, Südafrika zum Thema „Science Advice“ statt. Die Veranstaltung, die mit über 200 Teilnehmern aus mehr als 80 Ländern die bisher größte IAP-Konferenz war, wurde federführend vom Präsidenten der Leopoldina, Prof. Dr. Jörg Hacker ML, und dem Präsidenten der südafrikanischen Akademie der Wissenschaften (ASSAf), Prof. Daya Reddy, organisiert. Sie fand aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der ASSAf in Südafrika statt.

Die Bedeutung der ASSAf als Akteur wissenschaftsbasierter Politikberatung für die demokratische Entwicklung Südafrikas in den vergangenen 20 Jahren wurde im Eröffnungsvortrag der südafrikanischen Wissenschaftsministerin Naledi Pandor hervorgehoben. In Vorträgen und Panels gingen die Teilnehmer der Frage nach, wie nationale Regierungen und globale Organisationen wie die UN wissenschaftliche Erkenntnisse in ihre Arbeit einbinden.

Das neu gewählte Executive Committee 2016 bis 2019. Foto: Ed Lempinen

Im Anschluss an die Konferenz wählte die IAP-Vollversammlung ein neues Executive Committee und bestätigte Prof. Dr. Volker ter Meulen ML, Altpräsident der Leopoldina, für weitere drei Jahre als Co-Chair der IAP for Science. Prof. Dr. Krishan Lal, Altpräsident der Indian National Science Academy (INSA), wurde neu in das Amt des zweiten Co-Chairs gewählt. Zudem bestätigte die Vollversammlung die Entwicklung hin zu einer verstärkten Kooperation zwischen den drei globalen Akademie-Netzwerken InterAcademy Panel (neu: IAP for Science), InterAcademy Council (IAP for Research) und InterAcademy Medical Panel (IAP for Health), die seither unter der Bezeichnung Academy Partnership stehen. Über 130 nationale Wissenschafts- und Medizinakademien streben unter diesem Dach an, Synergien für die globale wissenschaftsbasierte Politikberatung besser zu nutzen. (amg)